

Die beiden Ulis der Intersport Heilbronn Open – ein starkes Doppel

Heilbronn / Talheim – Zusammen mit Uli Eimüller und dessen Ehefrau Marga ist der Heilbronner Rechtsanwalt Uli Gass seit vielen Jahren in der Turnierdirektion des deutschlandweit höchst angesehenen Tennisturniers Heilbronn Open tätig. Wenig auffällig, doch immer präsent und effektiv, dazu freundlich und gut gelaunt ist er meistens in der Nähe von Eimüller zu sehen. **NECKAR EXPRESS**-Redakteur Wolfgang Fischer sprach mit Gass über seine Aufgaben bei den Heilbronn Open sowie die langjährige Verbindung mit dem Turnierdirektor.

NECKAR EXPRESS: Herr Gass, Sie haben ein enges persönliches Verhältnis zu Uli Eimüller. Wie kam es dazu?

Uli Gass: Wir hatten von Jugend an ähnliche sportliche Ambitionen. So spielten wir beide in der 1. Amateurliga Fußball, was ich allerdings wegen des Studiums früher als er zugunsten des Tennissports aufgab. Nachdem ich mich dann als Rechtsanwalt in Heilbronn niedergelassen hatte, fing auch Uli Eimüller mit Beginn der achtziger Jahre intensiv mit dem Tennistraining an. Er hat mich dank seines großen Talents schon als Jungsenior (Altersklasse ab 35) „übrundet“.

Wir trainierten sehr oft zusammen und traten 1986 sogar im Einzel und Doppel bei den Europameisterschaften an. Nach seinem tragischen Unfall 1987 war es für



Von links: Uli Eimüller im Gespräch mit Uli Gass und Heiner Diefenbach (Vorstand des Sponsors TDS AG, Neckarsulm, in Begleitung des Sohnes Peter) bei Heilbronn Open 2011.

Foto: Privat

mich klar – genauso wie für viele andere Freunde – dass wir sein zu diesem Zeitpunkt noch in den Kinderschuhen steckendes Tennisturnier nicht untergehen lassen dürfen und weiter voranbringen wollten.

NECKAR EXPRESS: Wie wurde diese Fortentwicklung realisiert?

Uli Gass: 1987 wurden die ersten Schritte in Richtung zu einem offiziellen ATP-Turnier eingeleitet. Mit der professionellen

Ausrichtung sollten die Spieler Punkte für die Weltrangliste erkämpfen können. Wir mussten uns damals zunächst ein Regel- und Auflagenbuch von mehreren hundert Seiten erarbeiten – dafür taugen dann manchmal Juristen wie ich. Wir waren überrascht, was es alles zu beachten gab: Angefangen von den Ausmaßen der Halle für die Plätze und Tribünen, Beleuchtung, Fahrdienst und medizinische Betreuung, Einsatz und Bezahlung der Schieds- und Linienrichter, das Preisgeld und dessen steuerliche Behandlung usw. Recht schnell wurde mir bewusst, dass mit immens steigenden Kosten zu rechnen war und wir auf die Unterstützung von Sponsoren, Zuschauern und ehrenamtlich tätigen Helfern – ich war und bin hierbei nur einer unter vielen – bauen mussten.

NECKAR EXPRESS: Welche konkreten Aufgaben haben Sie dann im Organisationsteam übernommen?

Uli Gass:

In den ersten Jahren war noch nicht alles so durchorganisiert wie heute mit einem eingespielten Team. Man packte eben dort an, wo es erforderlich erschien. Im Hinblick auf den wachsenden Etat habe ich mich in den letzten Jahren neben den rechtlichen Angelegenheiten verstärkt um potentielle neue Sponsoren bemüht und manchen Mandanten überzeugt, wenigstens eine Anzeige im Programmheft zu

schalten. Natürlich arbeitet auch Uli Eimüller unermüdlich und praktisch ganzjährig an solcher Kontaktpflege gemäß dem Motto: „Nach dem Turnier ist vor dem Turnier.“

An dieser Stelle möchte ich betonen, dass unser Event aufgrund seiner herausragenden Stellung in der Region für alle Gewerbetreibenden eine hervorragende Plattform bietet, den eigenen Bekanntheitsgrad zu steigern, was noch viel öfter und intensiver genutzt werden sollte.

NECKAR EXPRESS: Immer wieder gab es Wirtschaftskrisen. Wie wirkte sich dies bei den Sponsoren aus?

Uli Gass: Wir hatten Glück, schon früh relativ viele kleine und mittlere Sponsoren aus breit gefächerten Wirtschaftskreisen im Boot zu haben. Dies mindert das Finanzierungsrisiko, vergleichbar einer breit gestreuten Aktien-Auswahl.

Natürlich ging es gar nicht ohne die treuen langjährigen Hauptsponsoren, wie z. B. – um nur einige zu nennen – Intersport, Assenheimer-Mulfinger, KSK Heilbronn, WG Flein-Talheim. Falls einmal ein Sponsor seinen Beitrag reduzieren oder aussetzen möchte, wird dies stets in aller Freundschaft gemeinsam abgesprochen, getreu dem Wahlspruch – auch dies ist etwas Besonderes an Heilbronn Open – „Wir sind eine große Familie“.

Wolfgang Fischer